

- Schehr* siehe *schahr*.  
*Schehrābād* siehe *ābād*.  
*Scheichābād* siehe *ābād*.  
*Scheichlu* ‚Scheiche besitzend, Ort, wo es Scheiche gibt‘, vom arab. *scheich* mit dem türk. Suffixe *lu*<sup>1</sup>.  
*Scheker* ‚Zucker‘; *Scheker āb* ‚Zuckerwasser‘ (I, 4).  
*Schemsābād*, *Schemsāvā* siehe *ābād*.  
*Schemschūr* ‚Säbel, Schwert‘; *Schemschūr tīgh* ‚Schwertspitze‘ (I, 25).  
*Schemsī*, auf *schems*, d. h. auf einen Mann namens *Schemsu-d-dīn*, *Schemsu-l-mulk* usw. oder nur *Schems*, bezüglich.  
*Scherīfābād* siehe *ābād*.  
*Schesch* ‚sechs‘ (I, 27); *Schesch derās(z)* siehe *Rūd-i-schesch derās*; *Schesch pītsch* ‚sechs Krümmungen‘.  
*Schikeste* ‚gebrochen, zerbrochen‘; *Schikeste-i-dehm* ‚die Stücke des Lorbeerbaumes‘; *Schikeste-i-sāgī(z)* ‚die Vitriolstücke‘.  
*Schūr* ‚Löwe‘, auch als Name gebraucht<sup>2</sup>; *Schūr gāh* ‚Löwenort‘; *Schūr kūh* ‚Löwengebirge‘; *Schūr rūd* ‚Löwenfluß‘; *Schūr schehr* ‚Löwenstadt‘; *Schūr tepe* ‚Löwenhügel‘.  
*Schūr* ‚Milch‘; *Schūr bachsch*, etwa ‚milchspendend‘; *Schūr chān* ‚Milchquelle‘<sup>3</sup>.  
*Schūrābād* siehe *ābād*.  
*Schūrās(z)*, Bedeutung unsicher; orientalische Erklärungen finden sich bei JAKŪT III, 348, BARBIER DE MEYNARD S. 361.  
*Schūrīn* ‚süß‘, auch Frauennamen<sup>4</sup>.  
*Schūrīnek*, Diminutivum vom vorigen.  
*Schukrābād* siehe *ābād*.  
*Schūr* ‚salzig, brackig‘ (I, 82); *Schūr āb* ‚Salzwasser‘ (I, 20, 22, 30, 97); *Schūrāb-i-busurg(z)* ‚das große Salzwasser‘ (I, 31); *Schūrāb-i-kūtschik* ‚das kleine Salzwasser‘ (I, 31); *Schūrāb[-i-]mūr Haidar* ‚das Salzwasser Emīr Haidars‘ (ebd.); *Schūr ges(z)* ‚bittere Tamariske‘<sup>5</sup>; *Schūr ges(z) hāmūn* ‚der Salzsumpf der Tamarisken‘; *Schūr rūd* ‚der Salzfluß‘ (I, 70); *Schūr tschāh* ‚der Salzbrunnen‘ (I, 21, 22, 25).  
*Schūrābsār(z)* ‚der salzwässerige Ort‘ (I, 31).  
*Schūrāo* siehe *schūr āb*.

<sup>1</sup> Im Türkischen kommt nicht nur *Scheichlü*, sondern auch *Scheichler* ‚die Scheiche‘ als Ortsname vor. Ersteres bezeichnet einen Distrikt in Anatolien, letzteres ist als Name eines Dorfes am europäischen Ufer des Bosphorus, nahe bei Rumili-Kawak, bekannt, ZENKER S. V. شيخ.

<sup>2</sup> JUSTI S. 294.

<sup>3</sup> Vgl. JUSTI, *Beiträge* II, 6.

<sup>4</sup> JUSTI S. 302.

<sup>5</sup> TOMASCHEK S. 581: „Tamarix, z. B. articulata, mannifera, pers. gez, gezm, šōr-gez, tághez (Manna gez-angubīn)“; *angabīn*, *angubīn* heißt ‚Honig‘.